

Bunte Träume vom Frieden

HAUS IM PARK GSB-Schüler erzählen überzeugend vom Lebensgefühl einer Ära – Abschluss der Jugendtheatertage

Bergedorf. Räucherstäbchen, Gitarrenklänge und überall Menschen in geblühten Shirts, langhaarig, mit Weste und Stirnband. Vor einem großen „Peace“-Plakat haben sich die Hippies im Bergedorfer Haus im Park versammelt. Der Musical-Kursus der Gesamtschule/ Stadteilschule Bergedorf zeigt „A Hairy Matter“ – letzte Aufführung der Jugendtheatertage.

In der Inszenierung von Regine Uhlig frei nach dem Kultmusical „Hair“ sind szenische Bilder wichtiger als einzelne Figuren. Die Jungen und Mädchen erzählen in kleinen Episoden und mit den bekanntesten Liedern des Kult-Musicals vom Lebensgefühl einer Ära.

„Du lebst nicht, du wirst gelebt“, rufen sie ihren Anzug tragenden Eltern entgegen, die in ihren langhaarigen Sprösslingen nichts als Faulenzer und Nichtsnutze sehen. Sie protestieren mit dem symbolischen Verbrennen von Wehrpässen gegen den Vietnamkrieg, fordern „peace and understanding“. Sie fragen nach dem Warum von Leben und Sterben, aber auch ganz persönlich nach dem Wohin.

Wie Claude (Julius Stracke), eine der wenigen Figu-



Sie träumen vom Frieden: Die GSB-Schüler als Hippies in einer Inszenierung frei nach dem Musical „Hair“.

Foto: Sackel

ren, die das Publikum ein wenig kennenlernt. Claude aus Oklahoma ist zu den New Yorker Hippies gestoßen und schwankt zwischen seinem heimisch-bürgerlichen Patriotismus und dem neu gewonnenen pazifistischen Traum. Schließlich tragen seine Freunde ihn in Armeeweste zu Grabe.

Julius Stracke und seine Mitschüler überzeugen gesanglich trotz ein paar verpassten Einsätzen. Begleitet werden sie von einer Band, die den Auftritt meistert, obwohl ihnen kurzfristig der Schlag-

zeuger ausgefallen ist.

In „A Hairy Matter“ bietet das „Peace“-Plakat Projektionsfläche für die bunten Drogentrips der Blumenkinder, aber auch ihre politischen Widerstände: dann nämlich, wenn Kriegsbilder aufflackern und die Darsteller als Soldaten marschieren und fallen.

Stark ist das Stück, das die diesjährigen Jugendtheatertage beschließt, in genau diesen Performance-Momenten, in denen Tanz, Licht, Musik und Projektionen verschwimmen zum Lebensgefühl einer Generation. **Cathrin Sackel**